

per Telefax

offener Brief

an den  
Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland  
über  
das Bundespräsidialamt  
Spreeweg 1

10557 Berlin

Fax 030 / 2000-1999

den 08.Juli 2014

- \* **"Gesetz zur Änderung des Abgeordnetengesetzes" und damit Beschluß der Abgeordneten des Deutschen Bundestages für die Erhöhung der eigenen Entlohnung**
- \* **versus "Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung", mit dem die Abgeordneten des Deutschen Bundestages die Kürzung der allerdings Geldanlageform bedingt erst nachträglich ausbezahlten Entlohnung anständiger, allerdings nur der GKV-versicherten, Bürger beschlossen haben, was allein schon durch die Rückwirkung desselben chancenlos ungeplant deren Lebensplanungen über den Haufen warf und zunichte machte und für manche richtig gefährlich, lebensgefährlich teuer wurde bzw. ist**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

meines Wissens liegt der Entwurf des "Gesetzes zur Änderung des Abgeordnetengesetzes" oder das Gesetz selbst noch bei Ihnen zur Genehmigung. Es ist sehr erfreulich, daß Sie dieses nicht so einfach durchgewunken haben.

Eigentlich können/dürfen Sie dieses gar nicht unterschreiben, denn was die sehr geehrten Damen und Herren Abgeordnete des Deutschen Bundestages sich da mit überheblich stimmender demokratischer Supermehrheit da erlaubt haben, ist, zumindest und sicher nicht nur aus meiner, unserer, der einfachen Bürger der untergeordneten Welt 2, Sicht, schlichtweg unanständig und schamlos, man kann's durchaus auch als Affront uns gewöhnlichen Bürgern gegenüber sehen.

Es ist ja nicht nur, daß "unsere" MdBs sich hier und heute eine exorbitante und fulminante Erhöhung ihrer Entlohnung (Entschuldigung bitte, ihrer "Entschädigung") neben der marginalen Änderung ihrer Altersbezüge (was ja nun im Gegensatz zu unseren ausbezahlten Direkt-/Lebensversicherungen tatsächliche von anderen finanzierte Versorgungsbezüge sind) selbst genehmigt haben (um die Ausdrucksweise vor allem der ältesten Partei Deutschlands, der SPD, freundschaftlich verbundenen Gewerkschaften zu bemühen, sich alle da miteinander einen gewaltigen Schluck aus der Pulle nehmen wollen). Eine Antwort auf die einfache betriebswirtschaftliche Frage, wie das gegenfinanziert werden soll (wenigstens durch eine entsprechende Produktivitäts- oder Effektivitätssteigerung ausgeglichen), habe ich leider bisher nicht gehört oder gelesen.

Wenn man da zurückdenkt (ich bin inzwischen Rentner, der sich ehemals dummerweise verleiten ließ, von eigenem Geld unter Verzicht ergänzend, eigentlich für sich, vorzusorgen), wenn man bei uns GKV-Bürgern mal zwei-Komma-sonstwas, oder gar drei Prozentpunkte oder frecherweise gar noch mehr (!) Lohn-/Gehaltserhöhung ins Gespräch brachte, was da für Untergangsszenarien gemenetekelt wurden, mein lieber Mann, da haste selbst beinahe ein schlechtes Gewisse bekomme. Unsere kleine Rentenerhöhung 1,67% (wohingegen die Damen und Herren Ruhestands-Beamtinnen und -Beamte ja 2,8% auch auf ihre so schon höhere Basis bekommen - warum eigentlich?) und die ganze trostlos schwarze Zukunft unserer Renten möchte ich hier nicht einmal thematisieren.

Nein, markant hinzu kommt ja, daß nun ja an dieser historischen Abstimmung **am 21. Februar 2014** im Plenarsaal des Deutschen Bundestag auch sehr viele langjährige (eigentlich ja alle), auch sehr und äußerst honorige, Mitglieder dieses hohen Hauses **für ihre eigene Entlohnungserhöhung gestimmt** haben (diejenigen der Opposition, die diesmal, vielleicht opportunistisch, dagegen gestimmt haben, haben ja trotzdem ihren eigenen Nutzen), und diese nun **genau dieselben Leute** sind, die damals **am 26. September 2003** (auch ein schwarzer Freitag) mit dem inzwischen berüchtigt berühmten GMG **für die Kürzung unserer, der** rechtschaffenen und (heute unverständlich) auf die Obrigkeit hörenden **GKV-versicherten** (und nur dieser!) **Bürger** (unter Verzicht ersparten und dann zeitlich versetzt zur Auszahlung gekommenen) **Entlohnung gestimmt** haben!

Und das, sehr geehrter Herr Bundespräsident Gauck, das ist ein Unding par Excellence!

Was sollen wir Volk von solchen Leuten halten?

Wir Volk, die wir vor Wahlen verführerisch klingend eingelullt als "der Souverän" umschmeichelt werden. Sie nennen sich "Volks"vertreter, christlich und sozial, und manche beides auf einmal christlich-sozial. Sie predigen und schreiben Wasser vor für uns gemeines Kassenpatienten-Volk der Welt 2. Sie selbst aber trinken ausgesuchte Weine aus edlen Karaffen. Ist das heutzutage "sozial" oder/und "christlich"? Irgendwas schein ich da in vergangenen Zeiten total falsch verstanden zu haben!

Auf die neben den diversen Grausamkeiten für uns Kassenpatientenvolk durch das zwanghaft durchgeboxte "Gesetz zur Modernisierung (welch zynischer Terminus) der gesetzlichen Krankenkassen" erzeugte vielschichtige Unrechts-Problematik, speziell durch dessen Artikel 1 und da der Punkt 143, gehe ich hier nicht ein. Die berechtigten Argumente der sich begründet total betrogen und beschissen fühlenden sechs Millionen Bürger dieses unseres Landes kennen Sie, wenn man Ihnen die Schreiben der Bürger an Sie nicht vorenthalten hat. Ihnen selbst, sehr sehr vielen Abgeordneten des Deutschen Bundestages und allen Fraktion wurden diese Sorgen, Nöte und Argumente ausführlich von sehr vielen Betroffenen durch viele Anschreiben dargelegt. Eigentlich überflüssig zu sagen, daß auch im IN in verschiedenen Bereichen inzwischen sehr viel aufgelaufen ist.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, ich bitte Sie ganz inständig,

**bitte unterschreiben Sie diesen Gesetzesentwurf nicht**, weißen Sie ihn zurück!

Anderes wäre nicht in Ordnung!

Es wird den betroffenen Leuten daraufhin nicht schlechter gehen (so wie es dagegen uns durch das GMG ergeht!!), und es werden keine Lebensplanungen zerstört (so wie es dagegen uns erging durch das GMG und den immer noch Hinzukommenden und meist Noch-Nichtsahnenden ergehen wird!!). Es wird den betroffenen Leuten nicht weh tun (so wie es uns wehtat durch das GMG) es wird sie ärgern, vielleicht sogar sehr ärgern, aber sie müssen auf nichts verzichten, das sie schon haben!

Mit den "betroffenen Leuten" meine ich die 631 schon bisher sehr gut entlohnten Abgeordnete des Deutschen Bundestages. Und **mit "uns" meine ich 6,1 Millionen Bürger wie mich, denen "man" durch die GKVen ihr selbst erarbeitetes erspartes Geld einfach wegnehmen, d.h. konfiszieren und ihre persönlichen Lebensplanungen zerstören läßt. Und das ist gut so? Keiner der Verantwortlichen setzt sich ein gegen dieses zum Gesetz gemachte Unrecht!**

**Wie werden Sie sich wohl entscheiden?**

Ich grüße Sie mit guten Wünschen für Sie und Ihre Geschäfte - carpe diem.

Walter Götzl  
Mitglied im Arbeitskreis GMG-geschädigte DV-Versicherte

cc Mitstreiter der AG3 im AK